



Presseerklärung

Dietzenbach, 7.10.07

GEW mit der Situation an den Schulen unzufrieden

Die Lage an den Schulen des Kreises Offenbach ist gekennzeichnet durch sinkende Unterrichtsqualität, fehlende Unterrichtskontinuität und unerfüllten Fachbedarf.

Dem Staatlichen Schulamt ist es bis zum heutigen Tag nicht gelungen, alle ihm zugewiesenen (155) Beamten-Lehrer-Stellen zu besetzen. Zudem wurden ca. 450 (!) BAT-Verträge (davon 2/3 für das ganze Schuljahr, 1/3 lediglich für das erste Schulhalbjahr) abgeschlossen, um ein dramatisches Defizit im Unterrichtsangebot zu kaschieren. Mancher Fachbedarf (besonders im naturwissenschaftlichen Bereich) bleibt dennoch unbedient.

Eine solche Situation kann keinen an der Schule Beteiligten erfreuen, bedeutet sie doch eine Verminderung der Unterrichtsqualität, wenn bei immer neuartigen Anforderungen (landesweite Vergleichsarbeiten, zentrale Abschlussprüfungen, Unterrichtsverdichtung durch Verkürzung der Schulzeit etc.) keine kleinen Klassen gebildet und entsprechend ausgebildete Lehrkräfte eingesetzt werden (können). Ständiger Lehrerwechsel und damit fehlende Kontinuität kommen hinzu. Verschärft wird dieser Trend durch „Unterrichtsgarantie plus“, wenn Schüler/innen von pädagogischen Laien statt Unterricht lediglich Aufbewahrung erfahren.

Komplettiert wird dieses schlechte Bild durch katastrophale Mängel mit der LUSD, die zwischenzeitlich auch von der Hessischen Kultusministerin eingeräumt werden mussten.

Abhilfe kann aus Sicht der GEW nur geschaffen werden, wenn

- die **Attraktivität des Lehrerberufs** durch Verkürzung der Arbeitszeit, Verringerung der Arbeitsbelastung und Einkommenserhöhung gesteigert wird,
- an den Universitäten eine zeitgemäße Lehrerausbildung praktiziert wird
- an den Studienseminaren genügend Vorbereitungsplätze geschaffen und den angehenden Lehrkräften optimale Ausbildungsbedingungen geboten werden.

Ansonsten wird der sich schon jetzt feststellbare Lehrermangel – angesichts der Altersstruktur der hessischen Lehrkräfte – dramatisch verschärfen und damit die Unterrichtssituation weiter verschlechtern.

Manfred Tybussek (für das Vors.-Team)